

Protokoll der Hauptversammlung vom 3. Sept. 1888 im "Friedberg" in Wolfhalden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **19 (1890)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der Hauptversammlung vom 3. Sept. 1888 im „Friedberg“ in Wolfhalden.

Zirka 50 Teilnehmende.

Der Präsident, Herr Pfarrer Beyring, begrüßt die anwesenden Mitglieder mit dem Hinweis auf den freundlichen Empfang, den uns der heutige Versammlungsort bereitet und der um so wohltuender sei nach dem Witterungskontrast der letzten Tage. Nachdem er die verschiedenen Themata erwähnt, welche für unsere Jahresversammlung in betracht kommen konnten und speziell die Wichtigkeit der uns heute beschäftigenden hervorgehoben, geht er dann zur Betrachtung der umsichgreifenden ökonomischen Bedrängnis großer Volksklassen über, wofür er eine wirksame Abhülfe nur vom Staate, unter edelmütiger Mitwirkung der besitzenden Klasse, erwartet.

An sein gehaltvolles Eröffnungswort schließt der Präsident den üblichen Jahresbericht, worin er über die seitherige Geschäftsführung das Komitee relatirt, insbesondere die Erledigung der Eingaben an die h. Behörden in Sachen der Irrenanstaltsangelegenheit und der Kleinkinderschulen erwähnt, vom Resultat der aufgenommenen Kollekten für die Lawinen- und Wasserbeschädigten Kenntniss gibt und der Verwendung des Legates des verstorbenen Herrn Tobler im Betrage von 500 Fr. gedenkt. Leider ist vonseite des Herrn Dekan Heim die bestimmte Erklärung abgegeben worden, daß er die Redaktion des Jahrbuchs hinfort nicht mehr übernehmen werde, ohne indessen seine Mitwirkung behufs Weiterführung desselben zu verweigern, und bezeugt der Präsident dem langjährigen verdienten Wirken des bisherigen Redaktors Namens der Gesellschaft die ungeteilte

Anerkennung und geziemenden Dank. Mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, die eingetretene Lücke in würdiger Weise zu ergänzen und einem kurzen Nachruf auf den vieljährigen Präsidenten des Wiesenkomite, Herrn Alt-Landammann Dr. Zürcher, schließt der Präsident seine diesmalige Rückschau.

Die Anfrage, ob das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlesen werden soll, wird fast einstimmig im vereinenden Sinne entschieden.

Hierauf verliest Herr Dr. Höchner sein vorzügliches Referat über *Volksernährung*, welches die Vorzüge fachmännischer Behandlung des komplizierten Problems in geschickter Weise mit populärem Darstellungstalent verbindet. Ausgehend von dem physiologischen Begriff der Ernährung im allgemeinen, wendet er sich den mehr in ökonomischer Richtung liegenden, und in sozialer Beziehung wichtigen Anforderungen der Volksernährung im engeren Sinne zu, wie man sie für die arbeitenden Klassen in betracht zu ziehen hat. Dabei werden die vielfach vorkommenden Mißgriffe ans Licht gezogen, die Hauptnahrungsmittel gebührend hervorgehoben, auch die Fortschritte der modernen Technik auf diesem Gebiete erwähnt und noch ein Blick auf die wichtigeren Getränke geworfen. Auf Antrag des Präsidenten, unterstützt vom Aktuar, wird der Druck des reichhaltigen Stoff der Belehrung bietenden Referates beschlossen, wobei hinsichtlich der Verteilung im Sinne des letztern hauptsächlich die örtlichen Gesundheitskommissionen bedacht werden sollen, denen die weitere Verfolgung des Gegenstandes insbesondere zu empfehlen ist.

Es folgt die Verlesung der Jahresrechnung durch den Kassier, Herrn Obergerichtsschreiber Hohl. Dieselbe weist bei 1529 Fr. Einnahmen und 1042 Fr. 14 Cts. Ausgaben einen Aktivsaldo von 486 Fr. 86 Cts. auf und erhöht sich damit der Vermögensbestand auf 2641 Fr. 33 Cts. Auf Antrag der beiden Herren Revisoren, Hauptmann Zürcher in Teufen

und Vermittler Dietrich in Heiden, wird die Rechnung genehmigt und verdankt.

Bei den üblichen Berichterstattungen angelangt, verweist zunächst Hr. Erzieher Hirt namens des Wiesenkomite auf den gedruckt ausgeteilten Jahresbericht pro 1887/88 samt beigelegter Rechnung.

Für den Schutzaufsichtsverein referirt kurz Hr. Pfarrer Graf, da der Abschluß einer 3jährigen Berichtsperiode noch nicht erfolgt ist. Er erwähnt der in Olten abgehaltenen Delegirtenkonferenz verschiedener kantonaler Schutzaufsichtsvereine, wobei es seiner Verwendung gelang, den beabsichtigten Abschub der aus den Strafanstalten Entlassenen in ihre Heimat zu verhüten. Patronisirte zählt der Verein gegenwärtig nur 4; immerhin ist die Aufgabe manchmal eine dornenvolle, wie an einem der jüngsten Vorkommnisse gezeigt wird. Die Rechnung ist vom Revisor durchgesehen und richtig befunden worden.

Herr Pfarrer Luz kündigt das bevorstehende Erscheinen eines Jahresberichtes des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranker aus der Feder des Herrn Dr. Wiesmann in Herisau an. Er hebt weiterhin den im letzten Rechnungsjahr eingetretenen beträchtlichen Rückschlag von 2371 Fr. 54 Cts. hervor und betont, daß mit Ausnahme von nur 2 Gemeinden alle übrigen ihre finanzielle Unterstützung geliehen haben. Was die Versorgung unserer Geisteskranken betrifft, so sei einstweilen Basel von den staatlichen Anstalten noch am ehesten zugänglich, sonst müssen eben die Privatanstalten, insbesondere diejenige in Wil, vorzugsweise benutzt werden. Die Errichtung einer eigenen kantonalen Anstalt erweise sich immer mehr als dringendes Bedürfnis. Aus der Rechnung des Kassiers, Herrn a. Rtsr. Reichsteiner in Bühler, ist zu entnehmen, daß 9762 Fr. 70 Cts. an Anstalten verausgabt wurden, woraus sich obiges Defizit hinlänglich erklärt. Der Fonds des Vereins beträgt 6804 Fr. 94 Cts. und der Baufonds ist auf 65,666 Fr. 30 Cts. gestiegen. Gemäß dem Antrage des Rechnungsrevisors

werden die vorgelegten Rechnungen genehmigt. Dr. Kürsteiner hält dafür, mit dem ablehnenden Entscheid des h. Kantonsrates betreffend unser Petitum um Zuwendung eines ansehnlichen Teils der künftigen Alkoholsteuererträge an den Baufonds für eine kantonale Irrenanstalt sei die Sache noch nicht abgetan. Er glaubt, wenn wie vorauszusehen, mit dem Jahr 1891 jene neue Einnahmequelle zu fließen begünne, hätten unsere h. Behörden mittlerweile hinlänglich Zeit, über die Modalität eines Anschlusses an einen andern Kanton ins Reine zu kommen. Inzwischen aber sollte es dem Verein gelingen, den vorhandenen Baufonds womöglich auf eine noch erheblich höhere Summe zu bringen. Es wird beschlossen, die 500 Fr. des Tobler'schen Legates der Vereinskasse zuzuteilen.

Namens der Volksschriftenkommission verweist Herr Redaktor Führer auf den demnächst erscheinenden Bericht des Herrn Pfr. Steiger. Die Rechnung ergibt 4058 Fr. 54 Cts. Einnahmen und 4707 Fr. 40 Cts. Ausgaben; im Depot befinden sich noch für 1137 Fr. 14 Cts. Bücher. Dieselbe wird gemäß dem Antrage des Revisors genehmigt. Letzterer, Herr Jean Ref-Hohl in Herisau, welcher zugleich Depotverwalter ist, nimmt als Revisor seine Entlassung.

Die Erhöhung des Jahresbeitrages von 3 auf 4 Fr. wird nach dem Antrage des Komite gutgeheißen und folgende Subventionen bewilligt: 300 Fr. der Rettungsanstalt Wiesen, 250 Fr. der Taubstummenanstalt in St. Gallen, 200 Fr. der Volksschriftenkommission und 50 Fr. der gewerblichen Fortbildungsschule in Herisau.

Entlassungsgesuche aus dem Gesellschaftskomite liegen keine vor und wird dasselbe unverändert belassen. Aus dem Wiesenkomite treten dagegen zurück: Herr Major Ref als Präsident und außerdem die Herren Rtsrt. Schläpfer in Waldstatt und Defau Heim in Gais. Vom Wiesenkomite werden vorgeschlagen: als neue Mitglieder H. Hauptm. Leonh. Graf,

Oberrichter Major Gähler und Kriminalrichter Theoph. Schieß, sämtlich in Herisau. Die Bornahme der Wahlen wird mit 26 gegen 10 Stimmen dem Gesellschaftskomite übertragen. Der abtretende Präsident schlägt zu seinem Nachfolger Herrn Oberstl. Jaques Alder vor.

Das Schulaufsichtskomite nominirt anstelle des zurückgetretenen Herrn Pfarrer Birnstiel als Aktuar und neues Mitglied Herrn Pfarrer Eugster in Hundwil. Auch diese Wahl wird dem Vorstand übertragen.

Aus der Volkschriftenkommission treten zurück: Die H. H. Redaktor Führer und Pfr. Birnstiel, beide wegen Wegzug. Vorschläge zur Wiederbesetzung der vakant gewordenen Stellen werden keine gemacht: als Rechnungsrevisor wird dagegen Herr a. Bankdirektor und Gemeinderat Blumer in Herisau nominirt und sofort gewählt.

Ein Antrag des Aktuars, welchen er mit Rücksicht auf die notwendig gewordene Ergänzung des Wiesenkomite stellt, sich über Bornahme der Wahlen nochmals zu entscheiden, bleibt mit 16 gegen 19 Stimmen in Minderheit.

Als nächster Versammlungsort wird mit großer Mehrheit gegenüber Waldstatt G a i s vorgezogen.

Die Vertreter unserer nachbarlichen Republik Innerrhoden entschuldigten sich für ihr Ausbleiben mit dem ungemütlichen „keinen Tropfen Wasser“, dessen sie gerade jetzt nur zu viel hätten. Wein, Rede und Gesang erheiterten nichtsdestoweniger die anwesenden Mitglieder, unter denen sich ein früherer Besitzer des aussichtsreichen „Friedberg“, Herr Konsul Dr. Zürcher, aus Nizza, befand, und von der Wand sprachen mit beredten Zügen die gelungenen Bildnisse des edeln, um ihren Bürgerort Wolfhalden und unser Land verdienten Brüderpaares Titus und Johs. Tobler.